

Zu *Servus Österreich*

Diese Seiten sollen Ihre Arbeit mit **Servus Österreich** begleiten und unterstützen. Wir beginnen mit ein paar allgemeinen Hinweisen zur Arbeit mit den Materialien. Ab Seite 5 finden Sie Stundenblätter mit detaillierteren Unterrichtstipps.

Ziele

Ziel von **Servus Österreich** ist es, den Lernenden einen schnellen, unkomplizierten Zugang zur deutschen Sprache anzubieten. Zugleich soll er auf die spätere Arbeit mit Lehrwerken vorbereiten, die z. B. in Integrationskursen verwendet werden.

Die Lernenden werden mit grundlegenden Lernabläufen, Übungsformaten und Lernstrategien vertraut gemacht. In **Servus Österreich** ist also der Umgang mit dem Fremdsprachenlernen und dem Fremdsprachenlehrwerk genauso wichtig wie die Erarbeitung der ersten kommunikativen Fähigkeiten.

Eine umfassende Behandlung der Themen ist nicht beabsichtigt. Die Lernenden sollen vielmehr die ersten Schritte auf einer langen Treppe tun, die zur selbstständigen Sprachverwendung führt, und dabei Strategien zum Treppensteigen erwerben.

So ist es z. B. für viele Lernenden völlig ungewohnt, sich aktiv in den Unterricht einzubringen und mit anderen Lernenden im Team zu arbeiten. Dies ist aber unbedingt Voraussetzung für ein effizientes Sprachenlernen.

Der Anspruch, die Lernenden zur eigenen Sprachproduktion und zum selbstständigen Lernen zu motivieren, zieht sich als roter Faden durch **Servus Österreich**: Die Lernenden erarbeiten sich die deutsche Sprache miteinander, indem sie hören und wiederholen, Übungen im Buch ergänzen, das Gelernte in Partner- oder Gruppenarbeit üben und anwenden. Sie trainieren Dialoge, die sie im Anschluss an den Unterricht im Alltag nutzen können.

Zielgruppe

Servus Österreich ist für heterogene Zielgruppen geeignet:

- Lernende mit geringer schulischer Lernerfahrung,
- Lernende ohne Fremdsprachenlernerfahrung,
- Lernende, die in einem anderen Schriftsystem aufgewachsen sind und die die lateinische Schrift nur unsicher schreiben,
- Lernende, die sich aufgrund traumatischer Erfahrungen, schwieriger Lebensumstände oder Existenzsorgen nur schwer auf das Lernen konzentrieren können,
- Lernende mit geringer muttersprachlicher Lese- und Schreibkompetenz oder gerade erst alphabetisierte Lernende, die im Hinblick auf das Lesen und Schreiben noch Unterstützung brauchen,
- Lernende, die aus unterschiedlichen Gründen auf einen Platz in einem Integrationskurs warten.

Ein Teil der Zielgruppe ist mit den Anforderungen, Methoden und Materialien, die beim Fremd- oder Zweitsprachenlernen für Sie selbstverständlich sind, nicht vertraut. Das geht von der Nutzung eines Hefts über die Anwendung von Lerntechniken bis zur Reflexion über den persönlichen Lernstil und Strategien zur Selbstmotivation.

Die Folgen sind oft Unsicherheit und sehr geringe Lernfortschritte, also Lernprobleme, die bis hin zur Lernverweigerung führen können („Ich kann das nicht.“ „Mein Kopf ist kaputt.“). Zugleich haben diese Lernenden oft eine sehr hohe Erwartungshaltung an die Lehrkraft, von der sie sozusagen erwarten, dass sie ihnen das Lernen abnimmt.

In der Regel haben Sie es mit Lernenden unterschiedlicher Muttersprachen zu tun: **Servus Österreich** ermöglicht einen Unterricht, der ohne Erläuterungen in den Muttersprachen auskommt. Zusätzliche Hilfe bieten die im Internet erhältlichen Übersetzungen der Arbeitsanweisungen ins Arabische, Englische, Französische, Persische, Tigrinya usw.

Niveau

Servus Österreich orientiert sich am „Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen“. Dieser beschreibt die Sprachkompetenzen in sechs Niveaustufen: von der elementaren (A1/A2) über die selbstständige (B1/B2) bis hin zur kompetenten

Sprachverwendung (C1/C2).

Servus Österreich beginnt bei A0 und bewegt sich auf der Stufe A1, also im Bereich der Verständigung auf ganz einfache Art. Er bereitet den Übergang zu Lehrwerken auf der Niveaustufe A1 vor.

Aufbau und Komponenten

In **Servus Österreich** werden fünf Alltagsthemen aufgegriffen und in diesen Kontexten die Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben geübt. Die Bewusstmachung und Übungen der Aussprache, der Grammatik und des Wortschatzes bilden die Grundlage zur Entwicklung der sprachlichen Kompetenzen.

Nach Kapitel 5 gibt es eine „Raststätte“ zur Wiederholung und Festigung des Gelernten.

Im Internet finden Sie zum kostenlosen Download:

- Kopiervorlagen
- Transkripte
- Übersetzungen der Arbeitsanweisungen in viele Sprachen, z. B. Englisch und Arabisch
- Wortkarten

Allgemeine Tipps für den Unterricht

Kommunikation im Alltag

Oberstes Ziel von **Servus Österreich** ist die Vorbereitung der Lernenden auf die Kommunikation in alltäglichen Situationen.

Ihre Lernenden begegnen Deutsch nicht nur im Unterricht, sondern auch außerhalb des Klassenzimmers im Kontakt mit der österreichischen Umgebung. Hier lernen sie vorrangig über das Hören. Sie imitieren und bilden selbst Regeln, indem sie spontan Hypothesen über Eigenschaften und Regelmäßigkeiten der fremden Sprache aufstellen. So entsteht eine individuelle Lerner Sprache, die neben Merkmalen der Zweitsprache sowohl Elemente der Muttersprache und anderer Fremdsprachen u.v.m. enthält.

Geben Sie den Lernenden die Möglichkeit, außerhalb des Unterrichtsraums Erlebtes (Fragen, Erkenntnisse, authentisches Material etc.) in den Unterricht mitzubringen und nehmen Sie es nach Möglichkeit auf. Lassen Sie kurze Alltagsdialoge einüben, die die Lernenden in ihrer Alltagskommunikation vor Ort anwenden können. Wenn die Lernenden in Ihrem Unterricht „probehandeln“ können, hat Ihr Unterricht eine direkte Wirkung auf den Alltag – und das erhöht die Lernmotivation.

Das Sprechen ist der Schwerpunkt von **Servus Österreich**. Sprachliche Korrektheit spielt zunächst eine untergeordnete Rolle, wenn es darum geht, im Alltag kommunikative Ziele zu erreichen.

Bewährt hat sich das Training von kleinen sprachlichen Versatzstücken (*Chunks*), mit deren Hilfe sich Lernende mit geringen Deutschkenntnissen verständlich machen können, ohne die dahinterstehende grammatische Struktur verstehen zu müssen. Sie kommunizieren so erfolgreich, wo längere Sätze noch Schwierigkeiten und Fehler mit sich bringen würden. (*Wo finde ich Gemüse? – In Gang 2 hinten links.*)

Im Übungsteil gibt es zu jedem Kapitel ein „Wechselspiel“. Das ist eine (halb)gesteuerte Übung, die zum Sprechen in Partnerarbeit anregt.

Erfolgreiche Kommunikation ist jedoch ohne eine ausreichend gute Aussprache nicht möglich. Daher wird in **Servus Österreich** von Anfang an auch die Aussprache intensiv geübt.

Das Gleiche gilt für das Schreiben. Auch hier möchte **Servus Österreich** Grundlagen für eine erfolgreiche schriftliche Kommunikation legen.

Aussprache

Eine stark fehlerhafte Artikulation und Intonation beeinträchtigt im Alltag die Hörbereitschaft der Gesprächspartner und führt bei Sprecher und Hörer zu Frustration.

Entscheidend sind dabei im Deutschen vor allem die Wortakzente und die Satzakzente.

Das Aussprachetraining in **Servus Österreich** verläuft in der Regel nach dem folgenden Muster: hören und wahrnehmen, dann nachsprechen, klatschen, üben

Scheuen Sie sich nicht, auch im Chor sprechen zu lassen. Das ist für die Zielgruppe von **Servus Österreich** sogar empfehlenswert, da auf diese Weise Lernende, die Probleme haben, vor der Gruppe laut zu sprechen, im Chor geschützt üben können.

Schreiben

In der Zielgruppe, an die sich **Servus Österreich** wendet, sind viele lese- und schreib-ungewohnte Lernende. Die Gründe dafür sind unterschiedlich.

Viele sind in einem anderen Schriftsystem aufgewachsen und lernen mit dem Deutschen ihre zweite oder sogar dritte Schrift. Andere haben gerade erst einen Alphabetisierungskurs besucht und lesen und schreiben daher noch unsicher und langsam. Wiederum andere leben schon eine Weile in Österreich, haben aber keinen Deutschkurs besucht und lediglich einige deutsche Wörter und sprachliche Strukturen im Alltag „aufgeschnappt“. Sie haben gelernt, rudimentär zu kommunizieren, es fällt ihnen aber schwer, auf Deutsch zu lesen und zu schreiben.

Bei diesen Lernenden werden Ihnen z. B. diese Schreibschwierigkeiten auffallen:

- Sie schreiben extrem langsam.
- Sie verwechseln Groß- und Kleinbuchstaben.
- Sie vermeiden Buchstaben, bei denen sie sich unsicher sind.
- Sie schreiben keine Wortzwischenräume, sodass die Wörter ineinanderfließen.
- Sie schreiben nicht auf der Zeile.
- Ihre Buchstaben haben keine Ober- und Unterlängen.

Vor allem für diese Lernenden sind die Schreibübungen im Übungsteil gedacht.

Bitte beachten Sie: **Servus Österreich** ist kein Alphabetisierungskurs. Lernende ohne oder mit nur sehr geringer Lese- und Schriftsprachkompetenz sind in einem Kurs, der mit einem Lehrwerk zur Alphabetisierung in der Zweitsprache arbeitet (z. B. **Von A bis Z – Praxishandbuch Alphabetisierung** oder **Alphamar**) viel besser aufgehoben.

Grammatik

Wir sind der Meinung, dass formale Richtigkeit nicht vernachlässigt werden sollte, auch wenn die kommunikative Kompetenz ganz klar im Vordergrund steht.

Lernende erleben, dass der Mangel an formaler Richtigkeit zum Stolperstein im Alltag werden kann, wenn ihr „Lernerdeutsch“ als Defizit interpretiert wird. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Integration in das Berufsleben angestrebt wird.

Grammatikarbeit ist aber nur dann sinnvoll und erfolgreich, wenn sie ein sprachliches Kommunikationsziel unterstützt. Sie sollten sich immer diese Fragen stellen:

- Welche neuen Kommunikationssituationen im Alltag sollen meine Lernenden am Ende einer Lernsequenz im Unterricht bewältigen können? (z. B. ein Gespräch beim Einkaufen führen)
- Welche Grammatik brauchen meine Lernenden, um diese Situation zu bewältigen? (z. B. Fragen mit *W: Wo finde ich ...? Was kostet ...?*)

Grammatische Terminologie (Metasprache) wird in **Servus Österreich** so wenig wie möglich gebraucht, da die Lernenden die Konzepte oft nicht verstehen und die Begriffe eine zusätzliche Anforderung in dieser schwierigen Anfangsphase darstellen. Statt mit Erklärungen wird deshalb viel mit Visualisierungen (Farben, Symbolen, Markierungen) gearbeitet.

Einige Begriffe (Verben, Artikel, Personalpronomen ...) werden in den Grammatikübersichten am Ende der Kapitel benutzt und wir finden es auch sinnvoll, dass die Lernenden diese limitierte Auswahl wahrnehmen, da im weiteren Spracherwerb natürlich auch ein Minimum an Metasprache notwendig ist.

Unterrichtsmethoden

An dieser Stelle noch einige allgemeine Tipps für Ihren Unterricht:

- Bedenken Sie, dass Ihre Lernenden Erwachsene sind.

Erwachsenen muss mit Verstand und Herz erfahrbar sein, dass das Sprachenlernen ihnen im Alltag konkret hilft. Erwachsene bringen nicht nur Neugier auf die neue Sprache und die neue Welt mit in den Unterricht, sondern auch einen Reichtum an Lebenserfahrungen aus ihrer Biographie. Sie wollen als Erwachsene ernstgenommen und als Gleiche behandelt werden.

– Nutzen Sie alles, um das Verständnis zu sichern.

Bringen Sie reale Gegenstände (einen Einkaufskorb mit Lebensmitteln, Telefonbücher usw.) mit in den Unterricht. Zeigen Sie Wörter pantomimisch oder zeichnen Sie sie an die Tafel. Bitten Sie ggf. andere Lernende, etwas in der Muttersprache zu erklären. Die Nutzung von anderen gemeinsamen Fremdsprachen ist im Deutsch als Zweitsprache-Unterricht willkommen, solange dies planvoll zur Unterstützung des Lernprozesses geschieht.

– Sprechen lernt man durch Sprechen.

Achten Sie darauf, dass die Lernenden viel eigene Sprechzeit haben. Zeiten, in denen die Lernenden stumm dasitzen und Ihnen oder den anderen Teilnehmenden zuhören, sollten Sie kurz halten. Lassen Sie die Lernenden deshalb oft zu zweit, dritt oder viert arbeiten. Sie können dann zwar nicht alle gleichzeitig kontrollieren, aber die Lernenden gewinnen sehr viel Sprechzeit.

– Achten Sie auf unterschiedliche Unterrichtsphasen.

Wechseln Sie gesteuerte Übungsphasen, in denen Sie gezielt Fehler korrigieren, mit freieren Anwendungsphasen in Partner- oder Gruppenarbeit ab. Lassen Sie frei produzieren und kommunizieren und treten Sie in dieser Zeit als Lehrkraft in den Hintergrund. Wenn Sie befürchten, dass in diesen Phasen zu fehlerhaft gesprochen wird und diese Fehler sich verfestigen, notieren Sie für alle relevante Fehler und besprechen Sie sie im Anschluss.

– Fehler gehören zum Lernen.

Betrachten Sie die noch fehlerhafte Kommunikation der Lernenden mit Wertschätzung. Fehler sind Zeichen, dass die Lernenden mitten im Lernprozess stehen, dass Wörter und Strukturen aufgenommen werden. Korrigieren Sie Fehler mit Augenmaß und konzentrieren Sie sich dabei auf die Schwerpunkte der konkreten Lernphase.

– Haben Sie Geduld. Lernen braucht Wiederholung.

Schrauben Sie Ihre Erwartungen an die Lerngeschwindigkeit herunter. Geben Sie Ihren Lernenden genug Zeit zur Wiederholung und viele Wiederholungsangebote.

– Ihre Sensibilität ist gefragt.

Wir wissen in der Regel wenig über die kulturellen und persönlichen Hintergründe unserer Lernenden. Meist ahnen wir kaum, welche Auswirkungen Flucht, traumatische Erfahrungen und der Verlust der Heimat haben. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass der Deutschunterricht für die meisten Lernenden ein wichtiger Faktor ist, der ihrem Leben in der neuen Welt Stabilität und ein Ziel gibt – und allen viel Spaß macht, wenn Sie sich als Menschen ernstgenommen fühlen.

Kapitel 1 – Hallo!

Lernziele: sich begrüßen | sich verabschieden | sich vorstellen | Wörter buchstabieren | fragen, wie es geht

Grammatik: Personalpronomen: *ich, Sie* | W-Frage: *Wie ...?* | Verbendung im Präsens: *ich ...e, Sie ...en*

Einstieg		KT schreiben Namen auf Papierschilder und stellen sie vor sich auf den Tisch. KL schreibt an die Tafel „Ich heiße ...“ (+ Name), begrüßt mit „Hallo.“ und stellt sich vor.
1a	⊙1	KT hören einmal mit geschlossenem Buch, lesen beim zweiten Mal mit. Kopiervorlage KL hält die entsprechende Tageszeit hoch und KT sollen den richtigen Gruß sagen.
1b	⊙1	KT hören mit geschlossenem Buch und sprechen nach.
1c	⊙2 👤👤	KT hören die Dialoge und schreiben jeden Buchstaben auf eine Schreibzeile. KL stoppt nach jedem Dialog. Dann lesen die KT die Dialoge in Partnerarbeit vor und vergleichen ihre Lösungen. Lösung: Guten Morgen, Finn. – Guten Morgen, Marie. – Guten Tag, Herr Florescu. – Guten Abend, Herr Florescu.
1d	⊙3	Flüssigkeitstraining: KT hören die beiden Sequenzen und sprechen sie nach. Dann lesen KT die erste Sequenz laut vor. Anschließend wiederholen KT die erste Sequenz mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor. Arbeitsbuch Lösung S. 46 Aufgabe 1: Guten Abend, Herr Santana – Hallo, Lukas. – Guten Morgen, Anna.
2a	⊙4	KL macht vor, was „zuordnen“ bedeutet – alternativ zeigt er/sie auf das Bild auf der Buchrückseite. KT hören die Dialoge, ordnen die Sprechblasen zu und vergleichen mit dem Partner / der Partnerin. Lösung: A: Tschüs, Gül. / Tschüs, Pablo. – C: Auf Wiederschauen, Frau Schuster. / Auf Wiederschauen, Frau Parlak. Wortschatztraining Lösung S. 50 Aufgabe 1: A Guten Morgen, Herr Moser. – B Guten Tag, Frau Veloso. – C Guten Abend, Frau Kul. – D Hallo, Marie. – E Auf Wiederschauen, Herr Maier. – F Tschüs, Finn.
2b	👤👤	KT würfeln und begrüßen/verabschieden sich. Die Redemittel finden sie in Aufgabe 1a und 2a. Kopiervorlage Je zwei KT bekommen ein Set Kärtchen, ziehen abwechselnd und begrüßen/verabschieden sich mit Namen. Arbeitsbuch Lösung S. 46 Aufgabe 2: Auf Wiederschauen, Herr Santana. – Guten Morgen, Frau Pereira. – Hallo, Finn. – Tschüs, Marie.
3a	⊙5	KT hören zweimal und ordnen zu. KL stoppt nach jedem Satz. KT kontrollieren im Plenum. Variante: KT ordnen anhand der Fotos die Namen zu. Dann hören sie und kontrollieren ihre Lösung. Lösung: Guten Morgen, Frau Schuster – Ich heiße Pablo Santana. – Guten Morgen, Herr Santana.
3b	⊙6	KT lesen die Sätze und hören dann zweimal. KL stoppt nach jedem Satz. KT schreiben den Satz in die passende Sprechblase. Variante: KT ordnen die Sätze zu und hören zur Kontrolle. Lösung: Guten Morgen, Frau Pereira. – Wie heißen Sie? – Ich heiße Pablo Santana.
3c		KT schreiben ihren Namen auf die Schreibzeile. KL achtet auf die Rechtschreibung von „heiße“.
3d		Kettenübung: KL fängt an und sagt: „Ich heiße ... Wie heißen Sie?“. Der erste KT antwortet und stellt dem/der Nächsten dieselbe Frage. Diese/r antwortet, fragt den/die Nächste usw. Variante: KL fängt an und wirft einem/einer KT einen Ball zu. KT antwortet, wirft den Ball usw. Arbeitsbuch Lösung S. 46 Aufgabe 3: Guten Morgen, Frau Schuster. – Ich heiße Pablo Santana. – Guten Morgen, Herr Santana.
4a	⊙7	KT hören das Alphabet zweimal und lesen mit. Schreibtraining S. 48 Aufgabe 1: KT schreiben das Alphabet und achten darauf, dass die Buchstaben richtig auf den Schreibzeilen platziert werden.
4b	⊙8	KL macht vor, was „markieren“ bedeutet – alternativ zeigt er auf das Bild auf der Buchrückseite. KT hören zu und markieren. KL stoppt nach jedem Buchstaben. Kontrolle im Plenum. Lösung: a, h, n, d, m, f, b, ä, t, j, s, ß, z, k, ü, p, q, r, y, v, w, x

- 4c**  **9** KT hören das Lied einmal und lesen mit. KT singen beim zweiten Mal mit.
Kopiervorlage Buchstabenbingo: KT füllen die Tabelle mit Buchstaben ihrer Wahl aus. Jeder Buchstabe darf nur einmal vorkommen. KL nennt unterschiedliche Buchstaben. KT markieren die Buchstaben in ihrer Tabelle, wenn KL sie nennt. Wer als Erste/r 5 Buchstaben in einer Reihe markiert hat, gewinnt.
- 4d**  **10** KL macht vor, was „ankreuzen“ bedeutet – alternativ zeigt er auf das Bild auf der Buchrückseite. KT hören und schreiben die Buchstaben auf. Dann kreuzen sie an und vergleichen mit dem Partner / der Partnerin.
Lösung: 1. OBI – 2. Austria Wien – 3. ÖBB – 4. Umleitung
- 4e**  **11** Buchstabendiktat: KT hören zu. KL stoppt nach jedem Buchstaben. KT sprechen nach und schreiben den jeweiligen Buchstaben. Sie vergleichen mit einem Partner / einer Partnerin.
Lösung: Hallo, Gül. – Guten Morgen, Pablo.
Arbeitsbuch Lösung S. 47 Aufgabe 4a: C F I L O R U X – b e h k n q t w z
77 **Aufgabe 4b:** Guten Morgen. – Guten Abend. – Hallo. – Auf Wiederschauen. – Tschüs. – Wie heißen Sie?
-
- 5a**  **12** KL macht vor, was „ergänzen“ bedeutet – alternativ zeigt er auf das Bild auf der Buchrückseite. KT hören den Dialog zweimal und ergänzen. KL liest den Dialog noch mal vor und spricht *ie* und *ei* übertrieben aus. KT, die sich trauen, lesen den Dialog ebenfalls mit verteilten Rollen. KT markieren *ie* und *ei* in zwei Farben. KL weist auf Großschreibung am Satzanfang hin: „**W**ie schreibt man das?“
Lösung: Ich heiße Pablo Santana. – Wie heißen Sie? – Wie schreibt man das?
- 5b**  **13** Flüssigkeitstraining: KT hören die beiden Sequenzen und sprechen sie nach. Dann lesen KT die erste Sequenz laut vor. Anschließend wiederholen KT die erste Sequenz mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 5c** KT ergänzen *ie* und *ei*. Die Wörter kennen KT aus Aufgabe 5a. KL liest den Dialog vor und betont *ie* und *ei*. KT kontrollieren ihre Lösungen und lesen dann ebenfalls mit verteilten Rollen.
Lösung: Wie heißen – Wie schreibt – Wiederschauen
- 5d**  **14** KT hören zweimal und sprechen nach, bevor sie ankreuzen.
Lösung: 2. ie – 3. ei – 4. ie
Kopiervorlage Je zwei KT bekommen ein Set Kärtchen, ziehen abwechselnd und diktieren sich gegenseitig die Wörter. Sie diktieren erst das ganze Wort, dann Buchstabe für Buchstabe zur Kontrolle.
- 5e**  KT schreiben die Sätze auf und achten auf die Wortgrenzen, Satzzeichen sowie Groß- und Kleinschreibung. Kontrolle mit dem Partner.
Lösung: Wie heißen Sie? Wie schreibt man das? Danke.
Schreibtraining Lösung S. 48 Aufgabe 2: 1. Ich heiße Johanna Schuster. Wie heißen Sie? – Ich heiße Pablo Santana. – Guten Morgen, Herr Santana. – 2. Guten Abend, Frau Kul. Wie geht es Ihnen? – Hallo, Herr Maier. Danke, sehr gut. Und Ihnen? – Gut, danke.
- 5f**  KT ergänzen ihren Namen in der ersten Zeile. Dann fragen sie sich gegenseitig, wie sie heißen, und buchstabieren ihre Namen.
- 5g** KL macht vor, was „vorlesen“ bedeutet – alternativ zeigt er auf das Bild auf der Buchrückseite. Drei KT-Paare lesen die Dialoge aus 5f vor. KT, die sich trauen, versuchen es auswendig. In kleinen Gruppen können alle Paare vorlesen.
Arbeitsbuch Lösung S. 47 Aufgabe 5a: Wie heißen Sie, bitte? – Gül Parlak. – Wie schreibt man das? – Gül Parlak. – Danke, auf Wiederschauen.
Aufgabe 5b: bitte – Tag – Morgen – Abend – schreibt
-
- 6a**  **15** KT hören zu und sprechen nach.
- 6b**  KT ergänzen die Frage und eine Antwort. Sie können bei Bedarf aus Aufgabe 6a abschreiben.
Lösung: Wie geht es Ihnen?
Wortschatztraining S. 50 Aufgabe 2: KT nennen die Arbeitsanweisungen, die sie schon kennen (*hören, (vor)lesen, ergänzen, schreiben, markieren*). KT erklärt „lernen“, falls nötig. KT ergänzen anschließend in Partnerarbeit die Verben. Kontrolle im Plenum. **Lösung:** Lernen Sie die Wörter. –

Ergänzen Sie den Satz. – Schreiben Sie ins Heft. – Hören Sie den Dialog. – Lesen Sie den Text. – Markieren Sie das Wort. **Kopiervorlage** KT spielen Memory und üben dabei die Arbeitsanweisungen.

6c ①6

KL erklärt, was „kurz“ und „lang“ bedeutet. KL hören und sprechen nach. KL stoppt nach jeder Gruppe. KT markieren mit . oder _ . Beim zweiten Hören kreuzen KT an. Jede/r KT liest anschließend ein Wort vor.

Lösung: heißen, gut, wie: lang – hallo, und, ich: kurz – geht, Ihnen, Abend: lang – schreiben, Morgen: lang

6d ①7

KT hören das Gespräch einmal. Beim zweiten Hören stoppt KL nach jedem Satz. KT ergänzen die Sätze. Kontrolle im Plenum.

Lösung: Gut – geht – wie – gut

6e ①①

KT spielen kurze Dialoge wie auf der Zeichnung.

Arbeitsbuch Lösung S. 47 Aufgabe 6: Es geht. – Gut. – Sehr gut.

Kopiervorlage Je zwei KT bekommen ein Set Kärtchen. KT1 fragt „Wie geht es Ihnen?“, KT2 zieht eine Karte und antwortet. Dann abwechselnd Rollentausch, bis alle Kärtchen verwendet wurden.

Sprechtraining S. 51 Aufgabe 1–3: KT arbeiten zu zweit: KT1 ist Person A und KT2 ist Person B. Sie lesen die Dialoge in Aufgabe 1 vor. In Aufgabe 2 lesen Sie den Dialog mit eigenen Angaben. Für Aufgabe 3 schließen KT das Buch und spielen den Dialog vor.

Aussprache 1a
①8

KT hören und markieren den betonten Vokal mit _ (lang) oder . (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale übertrieben aus. Beim zweiten Hören sprechen KT nach.

Aussprache 1b

Ballübung: KL hat den Ball und sagt den ersten Buchstaben: „A“. Er wirft den Ball einem KT, der den Ball fängt und den nächsten Buchstaben sagt: „I“. KT wirft den Ball an eine andere KT, die den Ball fängt und den nächsten Buchstaben sagt: „P“. Usw.

Aussprache 2
①9

In Sätzen mit ↗ geht die Stimme nach oben. In Sätzen mit ↘ geht die Stimme nach unten. Die unterstrichenen Silben sind betont. Bei betonten Silben geht die Stimme ebenfalls leicht nach unten.

KT hören die Sätze einzeln. KL spricht sie jeweils mit übertriebenem Melodieverlauf und bewegt seine/ihre Hand ↗ nach oben, ↘ nach unten oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.

Variante: KT hören jeweils einen Satz. KL spricht den Satz in „ta-ta“-Silben:

Wie heißen Sie? ↗ wird ta ta ta?

KT wiederholen den „ta-ta“-Satz und sagen danach den richtigen Satz.

Im Alltag

In der „Im Alltag“-Rubrik am Ende jedes Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. In der Rubrik **Sätze und Wörter** auf S. 49 finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel zum Abschreiben und Übersetzen.

Grammatik

Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Personalpronomen: *ich, Sie*, W-Frage: *Wie ...?*, Verbendung im Präsens: *ich ...e, Sie ...en*, Großschreibung).

Lernen lernen

In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien. **Lernen lernen S. 50:** KL erklärt, wie man Lernkarten schreibt und damit arbeitet. Gerade am Anfang ist es sinnvoll, ganze Sätze aufschreiben zu lassen: „Wie heißen Sie?“ lernt sich effektiver als „Wie“, „heißen“ und „Sie“ einzeln.

Kapitel 3 – Der Deutschkurs

Lernziele: Gegenstände im Klassenzimmer benennen | Unterschied von *Du* und *Sie* erkennen und benutzen | über andere sprechen


Grammatik: bestimmte Artikel im Singular | Personalpronomen und Verbendungen in der 3. Pers Sg. Präsens

- Einstieg** KT sammeln Gegenstände zum Thema „Deutschkurs“. Die Gegenstände werden auf einen Tisch gelegt. KL deutet auf Gegenstände und fragt: „Was ist das?“ (Vorentlastung) KT benennen die Gegenstände, die sie schon kennen. KL schreibt die Wörter mit Artikel an die Tafel. **Variante:** KT sehen sich das Einstiegsbild an und benennen die Dinge.
- 1a** 37 KT hören die Wörter und zeigen auf die Gegenstände im Bild. KL stoppt nach jedem Wort. KT sprechen nach.
- 1b** 38 KT hören die Wörter. Bei der Wiederholung sprechen sie im Chor mit und klatschen. KL weist auf den Wortakzent hin, indem er ein Beispiel an die Tafel schreibt und den Wortakzent markiert. Dabei betont er übertrieben. Dann sprechen die KT noch einmal.
- 1c** 11 KT lesen die Wörter in Partnerarbeit und klatschen dazu. Die unterstrichene Silbe ist betont.
- 1d** KT schreiben die neuen Wörter mit Artikel auf Zettel und ordnen sie den jeweiligen Gegenständen zu. Dabei sprechen sie.
Kopiervorlage KT arbeiten zu zweit. Kärtchen werden verdeckt auf den Tisch gelegt. KT decken nacheinander Karten auf und suchen das passende Wort bzw. die passende Abbildung dazu. Wer ein Paar gefunden hat, liest das Wort laut vor und nimmt die beiden Karten weg. Wer am meisten Paare gefunden hat, gewinnt.
Arbeitsbuch Lösung S. 58 Aufgabe 1: die Tafel, der Tisch, das Wörterbuch, der Sessel, die Weltkarte, das Heft, der Radiergummi
-
- 2a** 39 KT hören die Dialoge A–C und ordnen die Wörter den Fotos zu. Dann kontrollieren sie mit dem Partner.
Lösung: B der Computer – C die Lehrerin
- 2b** 39 KT hören noch einmal und sprechen mit. Stärkere KT spielen in Paaren die drei Dialoge nach.
- 2c** 40 Flüssigkeitstraining: KT hören die beiden Sequenzen und sprechen sie nach. Dann lesen KT die erste Sequenz laut vor. Anschließend wiederholen KT die erste Sequenz mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 2d** 11 KL deutet auf Gegenstände im Kurs und fragt „Wie heißt das auf Deutsch?“. Dabei führt er/sie die Redemittel „Das heißt ...“ und „Das weiß ich nicht.“ ein und schreibt sie an die Tafel. KT fragen und antworten dann in Gruppen, indem sie auf Gegenstände zeigen. Sie können auch durch den Raum gehen.
 81 **Arbeitsbuch Lösung S. 58 Aufgabe 2:** ◦ ich ▲ Wörterbuch ● Deutsch ▲ Das
-
- 3a** KL schreibt drei Wörter und die jeweiligen Artikel mit farbiger Kreide an die Tafel, z. B. **der Kuli** (blau), **das Heft** (grün), **die Uhr** (rot). Dann erklärt er/sie, dass es im Deutschen drei bestimmte Artikel gibt. **Lernen lernen S. 62 Aufgabe 1:** KL erklärt Lernstrategien: Bei neuen Wörtern immer den Artikel mitlernen; unterschiedliche Farben für die Artikel verwenden; Artikelbilder (Bilder aus Dingen, die denselben Artikel haben) können helfen.
 KT bearbeiten dann Aufgabe 3a im Kursbuchteil und ordnen die Wörter mit Artikel in die Tabelle.
Lösung: **der:** der Sessel – der Radiergummi – der Tisch – der Computer – **das:** das Wörterbuch – das Deutschbuch – das Handy – das Federpennal – **die:** die Tafel – die Weltkarte – die Lehrerin – die Tasse
Schreibtraining S. 60 Aufgabe 1: 1. das Heft – 2. die Tasse – 3. das Handy – 4. die Tafel – 5. der Bleistift – 6. das Deutschbuch – 7. die Weltkarte – 8. der Computer – 9. der Buchstabe – 10. der Radiergummi
- 3b** 41 KT hören die Wörter und ergänzen die Artikel, am besten passend zum Genus in Blau, Grün oder Rot. **Variante:** Artikel-Gymnastik: KT stellen sich in zwei Gruppen auf. KL zeigt auf einen Gegenstand. KT sagen das Wort mit dem bestimmten Artikel und machen je nach Genus des Wortes eine bestimmte Bewegung, z. B. **der** ...: KT heben rechte Hand; **das** ...: KT heben linke

Hand; **die** ... KT heben den rechten Fuß. Die Gruppe, die die meisten richtigen Wörter gesagt und die meisten richtigen Bewegungen gemacht hat, gewinnt.

Lösung: der Computer – die Uhr – die Lehrerin – das Heft – das Handy – die Weltkarte – das Federpennal – der Kuli – der Radiergummi

Lernen lernen S. 62 Aufgabe 2: KT schreiben Wörter mit Artikel auf Lernkarten – ggf. als Hausaufgabe. **Lösung:** der Bleistift, der Kuli, der Radiergummi, das Heft, das Buch, das Handy, der Computer, der Tisch, der Sessel, die Tafel, der Mann, die Frau, das Kind, der Lehrer, die Lehrerin

3c  KT nennen in Partnerarbeit ein Wort. Der Partner / Die Partnerin wiederholt das Wort mit Artikel und nennt ein neues Wort. (z. B. Kuli – **der** Kuli, Heft – **das** Heft, Buch – ...)


3d Spiel „Tafelwischen“: KT sammeln sechs Gegenstände mit Artikel, KL notiert sie an der Tafel. KT stellen sich um die Tafel, im Chor sprechen alle die Wörter mit Artikel. Nach und nach wischt KL ein Wort nach dem anderen von der Tafel, die KT sagen weiterhin die Wörter mit Artikel in der richtigen Reihenfolge im Chor. Am Ende nennen die KT alle sechs Gegenstände auswendig.

3e Das Spiel in Aufgabe 3d wird mit anderen Wörtern wiederholt.


Wortschatztraining S. 62 Aufgabe 2: KT erstellen Mindmaps/Wortigel zu den beiden Themen. KL erklärt, dass man sich Wörter besser merken kann, wenn man sie thematisch gruppiert und sich so einprägt.

Arbeitsbuch Lösung S. 58 Aufgabe 3a: **der:** der Radiergummi, der Computer, der Sessel, der Tisch **das:** das Handy, das Deutschbuch, das Wörterbuch **die:** die Tafel, die Tasse, die Lehrerin, die Weltkarte

Aufgabe 3b: das Buch – der Radiergummi – der Bleistift – die Tasse – das Heft – das Handy


4a  42 KT hören die Wörter und lesen mit.

4b  42 Die KT hören die Wörter noch einmal und sprechen nach.

4c  42 KT hören noch einmal und ergänzen die fehlenden Buchstaben (*st/sp*). KL fragt nach der Besonderheit hier. KT stellen fest, dass es sich immer um die Buchstaben „st“ und „sp“ handelt. KL weist auf den Tippkasten hin („Das hören Sie. – Das schreiben Sie.“).


Lösung: die Straße – die Stadt – der Buchstabe – spielen – sprechen – die Sprache

Arbeitsbuch Lösung S. 59 Aufgabe 4: 3. der Bleistift – 4. spielen – 5. sprechen – die Stadt – der Buchstabe


5a  43 KL zeigt auf das Bild und erklärt, dass man darauf eine Frau und ein Baby sieht. KL fragt: „Wer ist das? Wie heißen sie?“ und startet den Hörtext. KT hören den Dialog und lesen mit. KL fragt, wie das Baby auf dem Foto heißt (Paul) und wer die Frau ist (Frau Al-Samir). KT antworten.

5b KT hören den Dialog noch einmal und kreuzen die passende Verabschiedung an.

Lösung: Tschüs, Gül. Mach's gut.


5c  44 KT hören die Dialoge 1–3 und ordnen sie den Bildern A–C zu. KL stoppt nach jedem Dialog und fragt: „Sie-Form oder Du-Form?“ Die KT antworten und nennen dann den Kontext (z. B. Schule, Arbeit, Freunde).

Lösung: A Gregori, was machst du da? – B Wie heißt du?


5d  Gemeinsam wird die Verbkonjugation für die du-Form erarbeitet. KL schreibt die ich- und Sie-Form der Verben *heißen*, *kommen* und *wohnen* an die Tafel (evtl. können die KT die Formen diktieren, da sie sie bereits aus den vorhergehenden Kapiteln kennen). KL markiert die Endungen und gibt einen Beispiel-Dialog, z. B. „Wie heißen Sie? – Ich heiße ...“. Dann ergänzt KL die du-Form der Verben an der Tafel und markiert die Endungen. KL wiederholt den Beispiel-Dialog in der du-Form, z. B. „Wie heißt du? – Ich heiße ...“. KT wandeln dann die Sätze in die du-Form um.

Lösung: Woher kommst du? – Wo wohnst du?

Kopiervorlage KT schreiben ein Partnerdiktat. Sie diktieren sich abwechselnd die fett gedruckten Sätze.

5e  KT schreiben die Wörter *heißen*, *kommen* und *wohnen* auf mehrere Kärtchen. Spiel in Gruppen: KT ziehen Kärtchen und würfeln reihum. Je nach Augenzahl auf dem Würfel konjugieren sie das Verb auf dem Kärtchen entsprechend (1: ich; 2: du; 3: Sie; 4: ich; 5: du; 6: Sie).

Arbeitsbuch Lösung S. 59 Aufgabe 5: Woher kommen Sie? – Wo wohnst du? – Was machen Sie?

6a  45 KT hören die Sätze und kreuzen an, wer was sagt: **er** (der Mann), **es** (das Kind) oder **sie** (die Frau). KL weist auf Grammatikkasten neben der Aufgabe hin und macht deutlich, dass die Form *er/es/sie* von Artikel und Genus abhängt.

Lösung: 2. es 3. er 4. sie

6b KT ordnen die Wörter in die Tabelle. KL gibt den Tipp, hier die gleichen Farben wie bei den Artikeln zu verwenden (**er**: blau; **es**: grün; **sie**: rot).

Lösung: **er**: Herr Santana, Paul, der Mann – **es**: das Kind, das Buch, das Baby – **sie**: Frau Schuster, Marie, die Frau

6c 

KL notiert Redemittel *Woher kommt ...?* und *Er kommt aus ...* an der Tafel. KL thematisiert die Endung *kommt*, indem er sie markiert. Dann weist er/sie auf den Merkkasten und die *sie*-Form hin, für die dieselbe Endung gilt. KT lesen die Wörter in Aufgabe 6c und formulieren zu zweit passende Fragen und Antworten (*Woher kommt Ali? Er kommt aus Marokko.*). Dann lesen sie die Sätze laut. Sie fragen und antworten im Wechsel.

Lösung: Sie kommt aus Albanien. – Woher kommt Pablo? Er kommt aus Bolivien. – Woher kommt John? Er kommt aus Indien. – Woher kommt Johanna? Sie kommt aus Österreich. – Woher kommt Ana? Sie kommt aus Brasilien.

Lösung Schreibtraining S. 60 Aufgabe 2: 1. Jamiila kommt aus Eritrea. Sie wohnt in Klagenfurt. – 2. Munir kommt aus Jordanien. Er lernt Deutsch. – 3. Wie heißt die Frau? Sie heißt Claudia Haas.


6d KT sprechen in Gruppen über andere Kursteilnehmer („Das ist ... Er/Sie kommt aus ...“).


Sprechtraining S. 63 Aufgabe 1–2: KT lesen Fragen und Antworten zur Herkunft, spielen dann die Dialoge zu zweit und notieren die Antworten.

Wortschatztraining S. 62 Aufgabe 1: 1. Wie heißt das auf Deutsch? – 2. Aus Wien. – 3. Wie schreibt man das? – 4. Das ist Herr Santana.


Arbeitsbuch Lösung S. 59 Aufgabe 6a: 2. Sie – 3. Er – Sie


Aufgabe 6b: **Dialog 1** • Woher kommen Sie? – • Wo wohnen Sie? **Dialog 2:** • Hallo, Alisa, wie geht's? – • Gut. Was machst du da? – • Ich lerne auch Deutsch.

Aussprache 1
 46 Wiederholungsübung: KT hören die Wörter/Sätze und sprechen nach (*sch/sp/st*). Im Kurs können weitere Wörter mit *sch/sp/st* gesammelt und vom KL an der Tafel notiert werden. (z. B. *Stift, Spiel ...*) KL weist noch einmal auf die unterschiedliche Schreib-/Sprechweise hin.

Aussprache 2a
 47 KT hören die Wörter/Sätze und sprechen nach. In Sätzen mit ↗ geht die Stimme nach oben. In Sätzen mit ↘ geht die Stimme nach unten.

KT hören die Sätze noch einmal einzeln. KL spricht sie jeweils mit übertriebenem Melodieverlauf und bewegt die Hand ↗ nach oben, ↘ nach unten oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.

Aussprache 2b
 48 KT hören die Wörter und sprechen nach. KL schreibt die Wörter an die Tafel und markiert „st“. KT formulieren eine Regel (z. B. *Am Wortanfang schreibt man „st“, aber man spricht „scht“.*).

Aussprache 2c
 49 KT hören die Wörter. KL spricht das S in „sieben“ und „der Kurs“ übertrieben aus, um den Unterschied zwischen stimmhaften und stimmlosen S bewusst zu machen. KL weist auf den Merkkasten hin. S am Wortanfang wird stimmhaft (wie das Summen von Bienen) gesprochen, S am Wortende wird stimmlos (wie das Zischen einer Schlange) gesprochen. KT hören noch einmal und sprechen die Wörter/Sätze nach.

Im Alltag In der „Im Alltag“-Rubrik am Ende jedes Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. In der Rubrik **Sätze und Wörter** auf S. 61 finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel zum Abschreiben und Übersetzen.






Grammatik Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Artikel, Personalpronomen *sie, er*).

Lernen lernen In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien, die im Kapitel thematisiert wurden.

Kapitel 4 – Meine Familie

Lernziele: über die eigene und andere Familien sprechen | die Zahlen von 20 bis 100 | über den Familienstand sprechen


Grammatik: 3. Pers. Sg. und Pl. Präsens von „sein“ | der bestimmte Artikel im Plural | Possessivpronomen „mein“

- Einstieg** KL bereitet eine Mindmap zum Thema „Familie“ an der Tafel vor. KT nennen Wörter, die sie zu diesem Thema bereits kennen. KL notiert sie mit Artikel an der Tafel.
- 1a**  50 KL wiederholt die Redemittel „Wer ist das? – Das ist ...“. KT sehen sich die Bilder an und überlegen, wer auf den Fotos wer sein könnte. Dann hören die KT und zeigen gleichzeitig auf die jeweiligen Fotos.
Lösung: Miguel: der Bruder – Ava: die Schwester – Alina: die Tochter – Manuel: der Sohn
- 1b**  50 KT hören noch einmal und schreiben die Wörter (*der Sohn, die Tochter ...*) zu den richtigen Fotos in Aufgabe 1a. KL weist auf Groß- und Kleinschreibung hin.
- 1c**  51 KT hören (KL stoppt nach jedem Wort) und markieren den betonten Vokal mit (lang) oder . (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale übertrieben aus. Beim zweiten Hören sprechen KT nach.
Lösung: kurz: die Mutter – die Schwester – die Kinder – die Eltern – die Geschwister lang: der Sohn – der Bruder
- 1d** KT schreiben die Unterbegriffe zu „Eltern“, „Kinder“, „Geschwister“ und „Großeltern“. Der Pluralartikel wird dabei vom KL eingeführt, indem er/sie ein Beispiel an die Tafel schreibt und den Pluralartikel „die“ unterstreicht.
Lösung: die Eltern: der Vater und die Mutter – die Kinder: die Tochter und der Sohn – die Geschwister: die Schwester und der Bruder – die Großeltern: die Oma und der Opa
Arbeitsbuch Lösung S. 64 Aufgabe 1a: Alina, Paul: die Kinder – Maria, Julio: die Großeltern – Claudia, Emilio: die Eltern
Aufgabe 1b: Der Opa heißt Julio. – Die Mutter heißt Claudia. – Der Sohn heißt Paul. – Der Bruder heißt Miguel. – Die Tochter heißt Alina. – Der Vater heißt Emilio. – Die Schwester heißt Ava.
- 2a** KT sehen die Fotos an, lesen die Sprechblasen und beschreiben, was sie sehen (z. B. Foto A „Das ist ein Mann und eine Frau.“). Dann lesen sie die Sätze 1–4 und ordnen sie den Bildern A–D zu.
Lösung: B 4 – C 1 – D 2
- 2b** KT schreiben die Wörter mit Artikel ins Heft und markieren sie farbig. Dann notieren sie die Wörter mit den Possessivpronomen *mein* und *meine*. KL verweist dazu auf den Merkkasten rechts und weist auf den Artikel „die“ und das *e* am Ende von „meine“ hin. **Variante:** KL schreibt vier Beispiele an die Tafel (*der, das, die, die (Pl.)*) und fragt nach der Regel. KT leiten die Regel ab (*der* → *mein*; *das* → *mein*; *die* → *meine*; *die (Pl.)* → *meine*). Dann schreiben sie die Wörter in der Aufgabe mit Artikel und Possessivpronomen ins Heft.
Lösung: *der Sohn – mein Sohn – die Mutter – meine Mutter* – die Kinder – meine Kinder – *der Vater – mein Vater – die Frau – meine Frau – der Mann – mein Mann – die Oma – meine Oma* – die Eltern – meine Eltern – *der Opa – mein Opa* – die Geschwister – meine Geschwister – *die Tochter – meine Tochter* – die Großeltern – meine Großeltern
- 2c**  KT lesen das Beispiel und schreiben selbst Informationen über ihre Familie auf einen Zettel („Mein Vater heißt ...“). KL schreibt Redemittel „Mein Vater heißt ...“ und „Meine Großeltern heißen ...“ an die Tafel und markiert zur Erinnerung die Endungen der Verben.
- 2d**  Die KT tauschen ihre Zettel aus Aufgabe 2c und formulieren die Aussagen um („Der Vater von ... heißt ...“). **Kopiervorlage** KT arbeiten zu zweit, fragen sich gegenseitig nach den fehlenden Namen („Wie heißt ... von Ana?“) und antworten („... von Ana heißt ...“). Beide notieren die Namen der Familienmitglieder, bis die Liste ausgefüllt ist.
Arbeitsbuch Lösung S. 64 Aufgabe 2a: weiblich: die Mutter, die Tochter, die Schwester, männlich: der Opa, der Sohn, der Bruder, der Vater, Plural: die Großeltern, die Eltern, die Kinder, die Geschwister
Aufgabe 2b: wohnt – wohnt – kommen – kommt – kommt – lernen – lernt – lernt


- 3a**  52 KL testet das Vorwissen, indem die KT im Plenum zählen, so weit sie es schaffen. KT hören dann die Zahlen und lesen mit.
- 3b** KT markieren die Einer-/Zehnerstelle mit zwei Farben. Ziel: KT erkennen die Inversion in der Schreib-/Sprechweise. KL schreibt die Zahlen an die Tafel und zeigt Analogien auf, indem er die Zehnerzahlen („...zwanzig, ...dreißig, ...fünfzig ...“) unterstreicht.
Lösung: 22 zweiundzwanzig – 27 siebenundzwanzig – 35 fünfunddreißig – 51 einundfünfzig – 78 achtundsiebzig – 84 vierundneunzig
Wortschatztraining S. 68 Aufgabe 2: 7, 11, 12, 16, 17, 21, 32, 43, 54, 65, 76, 87, 98, 100, 101
- 3c**  52 KT hören die Zahlen noch einmal und sprechen nach. KL stoppt nach jeder Zahl.
Kopiervorlage Spiel: „Triff das Raumschiff“: KT arbeiten zu zweit. Jede/r zeichnet fünf Zahlenreihen („Raumschiffe“) in das Zahlenquadrat ein. Dann sagen KT abwechselnd eine Zahl ihrer Wahl. KT markieren jeweils die Zahl, die der/die andere nennt, auf dem eigenen Blatt. Wer zuerst alle Zahlen der „Raumschiffe“ des Partners / der Partnerin genannt hat, hat gewonnen.
Variante: Kopiervorlage KT sagen abwechselnd eine Zahl ihrer Wahl. Der Partner / Die Partnerin markiert jeweils die Zahl, die er hört, auf sein eigenes Blatt.
- 3d** Spiel im Kurs „Zahldreher“: Ein KL sagt eine Zahl (z. B. 17) und ruft einen KT auf. Dieser vertauscht die Zehner- und die Einerstelle („Zahldreher“) (71), nennt wieder eine neue Zahl und ruft einen anderen KT auf. So geht es immer weiter.
- 3e** KT notieren ihr Alter auf einen Zettel und stellen sich in einer Reihe nach den Zahlen geordnet auf. Eine Person fragt „Wie alt sind Sie?“, die nächste Person in der Reihe antwortet („Ich bin ... Jahre alt.“) und fragt die nächste Person usw.
Arbeitsbuch Lösung S. 65 Aufgabe 3: 2. • Wie alt bist du? ○ Ich bin 18 Jahre alt. 3. • Wie alt sind Sie? ○ Ich bin 65 Jahre alt.
- 4a**  53 KT hören die Dialoge und lesen mit. Danach sprechen sie die Dialoge zu zweit nach. KL notiert das Verb *haben* an die Tafel. KT suchen die ich- und die Sie-Form in den Dialogen und ergänzen sie an der Tafel („Ich habe ...“, „Sie haben ...“).
- 4b**  53 KT hören noch einmal und kreuzen „richtig“ oder „falsch“ an.
Lösung: 2. Falsch – 3. Falsch
- 4c** KT ergänzen die Sätze 1–6. Wörter, die sie bereits verwendet haben, streichen sie durch. KL verweist auf den Merkkasten und die Formen „ist“ und „sind“.
Lösung: 2. ist – 3. bin – 4. sind – 5. ist – 6. sind
Variante: Spiel „Verbgymnastik“: KL sagt „ich“ und deutet auf sich, die KT antworten im Chor „ich bin“; KL sagt „er“ und deutet zur Seite, die KT antworten im Chor „er ist“; KL sagt „sie“ und deutet zur anderen Seite, die KT antworten im Chor „sie ist“; KL sagt „sie“ und deutet vor sich, die KT antworten im Chor „sie sind“. KL wechselt nun die Reihenfolge der Bewegungen ab und erhöht das Tempo. Am Ende deutet KL nur noch, ohne die Personalpronomen zu nennen, und die KT sprechen im Chor. Durch die vielen Wiederholungen prägen sich die Verbformen ein.
- 4d**  54 Flüssigkeitstraining: KT hören die Sequenzen und sprechen sie nach. Dann lesen KT die erste Sequenz laut vor. Anschließend wiederholen KT die erste Sequenz mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei den weiteren Sequenzen vor.
- 4e**  KT sprechen in Partnerarbeit über ihre Familie („Haben Sie Kinder?“ – „Ja, ...“/„Nein, ...“).
Arbeitsbuch Lösung S. 65 Aufgabe 4: • Herr Efe, haben Sie Kinder? ○ Ja, ich habe fünf Kinder. • Wie alt sind sie? ○ Meine Kinder sind 3, 5, 12, 14 und 18 Jahre alt. – ▲ Brigitte, hast du Kinder? Δ Ja, ich habe zwei Kinder. Und du? ▲ Ich habe ein Kind. Mein Sohn ist 19 Jahre alt. Δ Oh, er ist schon groß. Meine Kinder sind klein.
Schreibtraining S. 66 Aufgabe 1: KL erklärt, was eine Wortgrenze und was eine Satzgrenze ist. Dann markieren KT wie im Beispiel und schreiben die Sätze. Achtung: KT müssen auf die Rechtschreibung achten und Satzpunkte ergänzen. Sie kontrollieren dann mit einem Partner / einer Partnerin. **Lösung:** 1. Frau Aziz hat zwei Kinder. Sie heißen Helin und Zoro. – 2. Maria und Dahir haben ein Kind. Es ist noch klein. – 3. Sabine und Norbert haben zwei Kinder. Sie sind 24 und 21 Jahre alt.
Schreibtraining S. 66 Aufgabe 2: KT schreiben frei über sich selbst (z. B. „Ich habe keine Kinder.“).


Schreibtraining S. 66 Aufgabe 3: KT suchen sich aus jeder Spalte einen passenden Satzteil aus und schreiben Sätze ins Heft. Sätze können anschließend im Plenum vorgelesen werden.

Beispiellösung: Olga ist 13 Jahre alt. – Rasim ist 44 Jahre alt. – Nison und Sibat sind 3 und 5 Jahre alt. – Frau Groß ist 72. – Meine Kinder sind noch klein. – Mein Sohn ist 30 Jahre alt. – Die Eltern von Erfan sind 58 und 60 Jahre alt. – Meine Geschwister sind 18, 25 und 29 Jahre alt.


5a 55 KT hören die Aussagen von vier Personen und ergänzen die Begriffe *ledig, geschieden, getrennt* und *verheiratet* unter den Bildern. KL stoppt nach jeder Aussage. KT kontrollieren in Partnerarbeit.

Lösung: 2. verheiratet – 3. getrennt – 4. geschieden

5b 56 **Lernen lernen S. 68 Aufgabe 1:** KT notieren die neuen Wörter in Sätzen auf Lernkarten. KT hören den Dialog zweimal und lesen mit. **Erweiterung:** KL stellt Fragen zum Dialog, z. B. „Wer ist verheiratet?“ (Gül und Gregori), „Wer hat einen Freund?“ (Ewa), „Wer ist geschieden?“ (Frau Schuster)

5c 57 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort. Dann hören die KT noch einmal und markieren den betonten Vokal mit (lang) oder . (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale übertrieben aus.


Lösung: kurz: getrennt – lang: verheiratet, geschieden

5d  KT schreiben Sätze über ihren Familienstand ins Heft. Dann lesen sie ihren Text einem Partner / einer Partnerin vor.


Arbeitsbuch Lösung S. 65 Aufgabe 5: 2. c – 3. a – 4. d


Wortschatztraining S. 68 Aufgabe 1: Beispiellösung: Mein Vater heißt Abdul. – Ich spreche Arabisch und Englisch. – Er lernt Deutsch. – Was machst du hier? – Wie schreibt man das? – Ich wiederhole die Wörter. – Sie wohnt in Wien.

Projekt: Als Hausaufgabe erstellen die KT einen Stammbaum von ihrer eigenen Familie. Sie bringen außerdem Familienfotos mit. KL wiederholt noch einmal die Redemittel („Das ist meine Tochter. **Sie** heißt ...“) mündlich. Dann sprechen die KT über ihre Familien in Gruppen.


6a 58 KT hören die Dialoge und tragen in Aufgabe 6b ein, in welcher Reihenfolge sie die Dialoge hören. KL stoppt nach jedem Dialog.

Lösung: Dialog 4: Meine Tochter heißt Veronika. ... – Dialog 3: Ich bin 26 Jahre alt. ... – Dialog 2: Wo wohnen Sie, bitte? ...

6b  KT lesen die Dialoge in Partnerarbeit.


6c 58 Die Dialoge werden noch einmal gehört. KL stoppt nach jedem Dialog. KT tragen die entsprechenden Bitten in die Sprechblasen ein. Ggf. hören sie die Dialoge noch einmal.

Lösung: 1. Wiederholen Sie, bitte. – 2. Sprechen Sie bitte langsam. – 3. Sprechen Sie bitte laut. – 4. Wie schreibt man das?


6d  KT variieren nun die Dialoge aus Aufgabe 6b mit eigenen Angaben (z. B. „Haben Sie Kinder?“, „Ich bin 43 Jahre alt.“ ...). KL empfiehlt den KT, die Sätze aus Aufgabe 6c auch im Alltag bzw. im Unterricht regelmäßig zu benutzen.

82 **Arbeitsbuch Lösung S. 65 Aufgabe 6:** ○ Sprechen Sie bitte langsam. ● Wiederholen Sie bitte. ● Wie schreibt man das?

Sprechtraining S. 69 Aufgabe 1–2: In Partnerarbeit lesen sich die KT die Fragen und Antworten vor. Dann spielen sie die Unterhaltung: Person A fragt Person B nach dem Alter, dem Familienstand ... und notiert die Antworten. Dann wird gewechselt.

Aussprache 1a 59 KT hören die ersten beiden Wörter. KL stoppt und spricht nochmals überdeutlich nach, um den Unterschied deutlich zu machen. Dann hören die KT die restlichen Wörter und markieren die „r“, die man auch wirklich hört. KL weist auf Regelkasten hin und erklärt, dass *-er(n)* am Wortende wie „a“ gesprochen wird. Dann hören KT noch einmal und sprechen nach.

Lösung: Frau, mein Freund, drei Kinder, zwei Jahre, mein Bruder, Deutsch sprechen, getrennt, der Lehrer, schreiben

Aussprache 1b 60 KT hören die Sätze. KL stoppt nach jedem Satz, spricht ihn jeweils mit übertriebenem Melodieverlauf nach und bewegt die Hand ↘ nach unten oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.

- Aussprache 2**
⊙61 KT hören die Sätze einzeln. KL spricht sie jeweils mit übertriebenem Melodieverlauf und bewegt die Hand ↘ nach unten und wippt bei Wörtern, die in einem Schwung gesprochen werden, mit. Pausen werden bewusst gemacht. KT sprechen dann nach und bewegen gleichzeitig die Hand.
- Aussprache 3**
⊙62 KT hören die Wörter und sprechen nach. KL weist auf den Merkkasten hin: „z“ wird immer wie „ts“ ausgesprochen.
- Im Alltag**
In der „Im Alltag“-Rubrik am Ende jedes Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. In der Rubrik **Sätze und Wörter** auf S. 67 finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel zum Abschreiben und Übersetzen.
- Grammatik**
Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (Verbformen von *sein*, bestimmter Artikel im Plural, Possessivpronomen).
- Lernen lernen**
In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien. **Lernen lernen S. 68**
Aufgabe 2: A Lesen Sie Texte laut. – B Trainieren Sie mit dem Handy. – C Sprechen Sie viel Deutsch im Alltag.

Kapitel 5 – Essen und Trinken

Lernziele: berichten, was man gerne isst und trinkt | sich im Supermarkt orientieren | über Preise von Lebensmitteln sprechen | Gespräche beim Einkaufen führen

Grammatik: Präsens Singular von „essen“ und „trinken“ | Ja/Nein-Fragen

- Einstieg** Vorübung: KL bringt Bilder von Lebensmitteln mit. KT stellen sich um einen Tisch und sammeln gemeinsam die Namen der Lebensmittel. Wer einen Begriff schon kennt, legt das Bild in die Mitte und sagt das Wort (z. B. *Apfel*).
- 1a**  KT sammeln in Gruppen Wörter und schreiben sie auf ein Gemeinschaftsplakat. Wer möchte, kann die Wörter mit Bildern illustrieren. Anschließend werden die Plakate im Kurs präsentiert.
- 1b** KT sehen sich die Bilder an und ordnen die Begriffe, die sie bereits kennen, den Bildern zu. KL weist darauf hin, dass manche Wörter fast nur im Plural verwendet werden („Bohnen“ und „Nudeln“). Die KT müssen nicht alle Wörter kennen und zuordnen können. Es geht hier um die Aktivierung von Vorwissen, das die KT über die Lebensmittel haben.
- 1c**  63 KT hören nun die Wörter aus Aufgabe 1b in der richtigen Reihenfolge, kontrollieren ihre Einträge und ergänzen die Wörter, die bislang noch gefehlt haben. KL stoppt nach jedem Wort. KT streichen bereits aufgeschriebene Wörter aus der Liste in Aufgabe 1b. Dann hören die KT die Wörter noch mal und sprechen nach.
Lösung: 2. der Käse – 3. die Wurst – 4. das Fleisch – 5. das Brot – 6. die Schokolade – 7. die Banane – 8. der Tee – 9. der Erdapfel – 10. der Reis – 11. die Bohnen – 12. die Nudeln – 13. die Milch – 14. das Wasser – 15. der Saft (Apfelsaft) – 16. der Kaffee
Schreibtraining S. 72 Aufgabe 1: KT schreiben die Wörter in der richtigen Reihenfolge mit Artikel auf und achten darauf, dass die Buchstaben richtig auf den Schreibzeilen platziert werden.
Lösung: A der Apfel – B die Banane, die Bohne – E der Erdapfel – F der Fisch, das Fleisch – K der Käse, der Kaffee – M die Milch – N die Nudeln – R der Reis – S die Schokolade – T der Tee, die Tomate – W das Wasser, die Wassermelone – Z die Zucchini, die Zwiebel
Schreibtraining S. 72 Aufgabe 2: der **A**pfel, der **K**affee, das **W**asser, das **F**leisch, der **E**rdapfel, die **Z**wiebel, der **T**ee, die **B**ohnen, die **S**chokolade
- 1d**  64 KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort. und spricht die kurzen und langen Vokale übertrieben aus. KT markieren den Wortakzent.
Lösung: kurz: Saft – Wurst – lang: Kaffee – Nudeln – Schokolade
Arbeitsbuch Lösung S. 70 Aufgabe 1: das Brot – der Fisch – das Fleisch – der Erdapfel – der Reis – die Bohnen – die Nudeln – der Käse – die Wurst – die Butter – das Wasser – der Kaffee – der Tee – die Milch – der Saft
- 2a**  65 Vorentlastung: KL sagt, was er gerne / nicht gerne isst und trinkt und zeigt pantomimisch die Begriffe *essen* und *trinken* sowie *gerne* und *nicht gerne*. KL notiert die Redemittel „Ich esse gerne ...“, „Ich trinke gerne ...“, „Ich esse nicht gerne ...“ und „Ich trinke nicht gerne ...“ an der Tafel. Dann hören KT den Dialog und notieren, was Sandra gerne / nicht gerne isst und trinkt. Danach hören sie noch einmal zur Kontrolle. Die Begriffe werden im Plenum gesammelt.
Lösung: gerne: Schokolade, Bananen, Reis, Bohnen, Wasser, Mineralwasser, Apfelsaft, Kaffee (mit viel Zucker), Tee, Bier – nicht gerne: Fleisch, Wurst, Milch, Whisky, Alkohol
- 2b**  66 Flüssigkeitstraining: KT hören die Sequenzen und sprechen sie nach. Dann lesen KT die erste Sequenz laut vor. Anschließend wiederholen KT die erste Sequenz mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei den weiteren Sequenzen vor.
- 2c**  KL weist auf die Redemittel aus Aufgabe 2a an der Tafel hin und ergänzt „Was isst du (nicht) gerne?“ und „Was trinkst du (nicht) gerne?“. Dann fragen die KT sich gegenseitig in Gruppen und notieren die Antworten.
Schreibtraining S. 72 Aufgabe 3: KT notieren, was sie gerne essen und trinken.
- 2d** KT berichten über eine Person aus der Gruppe. Sie erzählen anhand ihrer Notizen aus Aufgabe 2c z. B. „Ewa isst gerne ... Sie isst nicht gerne ...“ KL weist auf den Merkkasten und die Verbform „er/sie isst/trinkt“ hin. **Variante:** Spiel im Plenum: Eine Person sagt z. B. „Ich esse gerne Brot.“ Die

nächste Person sagt: „Er isst gerne Brot. Ich esse gerne ...“ So geht es reihum. Das Ganze kann auch mit dem Verb *trinken* gespielt werden.

Arbeitsbuch Lösung S. 70 Aufgabe 2: 2. • Was trinkst du gerne? ○ Ich trinke gerne Saft. – 3. • Was isst du gerne? ○ Ich esse gerne Schokolade. 4. • Was trinkst du nicht gerne? ○ Ich trinke nicht gerne Kaffee. 5. • Was isst du nicht gerne? ○ Ich esse nicht gerne Erdäpfel.

3a 67

KT hören die Wörter und lesen mit. Dann hören sie noch einmal (die Wörter sind in der richtigen Reihenfolge zu hören) und schreiben die Wörter zu den Abbildungen. Bereits verwendete Wörter werden durchgestrichen.

Lösung: 2. die Kasse – 3. das Regal – 4. der Einkaufswagen – 5. hinten – 6. links – 7. rechts – 8. vorne

3b

KL fragt als Einstieg, was man in einem Supermarkt kaufen kann. KT sammeln Wörter im Plenum.

Lernen lernen S. 74 Aufgabe 2: KL gibt den Tipp, dass im Alltag Wörter gesammelt und notiert werden können (z. B. im Supermarkt). KT können sich dafür ein kleines Notizbuch zulegen. Nun suchen KT die Wörter aus Aufgabe 3b im Bild auf S. 38 und ergänzen sie. KT sehen sich dann das Bild noch mal genauer an und klären unbekanntes Wortschatz (*Milchprodukte, Haushaltsartikel, Obst und Gemüse, Getränke*) im Plenum.

Lösung: der Fisch – das Fleisch – die Tiefkühlprodukte – die Fertiggerichte – die Backwaren – die Feinkost

3c 68

KT hören und sprechen nach. KL stoppt nach jedem Wort. Dann hören die KT noch einmal und markieren den betonten Vokal mit (lang) oder . (kurz). KL spricht die kurzen und langen Vokale übertrieben aus.

Lösung: kurz: Fisch – Fertiggerichte – Backwaren – lang: Tiefkühlprodukte – Feinkost

3d 69

KT hören die Dialoge im Supermarkt. KL stoppt nach jedem Dialog. KT nennen den passenden Ort (*Käsetheke, Backwaren ...*) und notieren ihn.

Lösung: Dialog 2: Backwaren – Dialog 3: Tiefkühlprodukte – Dialog 4: Feinkost

3e 70

Flüssigkeitstraining: KT hören die beiden Sequenzen und sprechen sie nach. Dann lesen KT die erste Sequenz laut vor. Anschließend wiederholen KT die erste Sequenz mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.

3f 11

KL liest die Sprechblasen vor und führt Redemittel für ein Gespräch im Supermarkt ein („Entschuldigung, wo finde ich ...?“, „Haben Sie ...?“, „In Gang ... hinten/vorne/rechts/links.“, „Ja, gleich da links/rechts.“). KT fragen und antworten zu zweit. Sie können dafür die **Kopiervorlage** nutzen.

Arbeitsbuch Lösung S. 71 Aufgabe 3: 1. b – 2. b – 3. a – 4. a – 5. b

4a

KT ergänzen die Wörter im Singular. Dann markieren sie die Pluralendung. KL fragt, welche Endungen es gibt, und betont, dass neue Wörter immer mit Artikel und Plural gelernt werden sollten. **Lernen lernen S. 74 Aufgabe 1:** KT lernen, Artikel und Plural eines Wortes mithilfe eines Wörterbuchs nachzuschlagen. Beispiel 4 ergänzen KT selbst: *f (feminin) = die, Plural: Birnen*

Lösung: die Bohne, die Bohnen – das Fertiggericht, die Fertiggerichte – die Banane, die Bananen – die Nudel, die Nudeln – der Kuchen, die Kuchen – der Camembert, die Camemberts – die Pizza, die Pizzas – das Brot, die Brote – der Apfel, die Äpfel – die Wurst, die Würste – der Saft, die Säfte

4b

KT ordnen die Wörter aus Aufgabe 4a mit Artikel den Kategorien zu. KT kontrollieren ihre Lösungen zu zweit.

Lösung: Obst/Gemüse: die Bohne – die Banane – der Apfel – Backwaren: die Pizza – das Brot – Käse/Wurst: der Camembert – die Wurst – Getränke: der Saft – passt in keine Kategorie: das Fertiggericht – die Nudel

4c 11

KT ergänzen in Gruppen die Tabelle aus Aufgabe 4b mit weiteren Wörtern.

Arbeitsbuch Lösung S. 71 Aufgabe 4: die Erdäpfel – die Bohnen – die Nudeln – die Brote – die Getränke – die Fertiggerichte – die Äpfel – die Würste – die Säfte – die Camemberts – die Pizzas – die Bananen


5a 11

KT wiederholen und üben die Zahlen von 1 bis 100. KL sagt eine Zahl (z. B. 32). Ein KT sagt die drei Zahlen danach (33, 34, 35) und nennt wieder eine neue Zahl für den nächsten KT. So geht es reihum. **Variante:** Die Übung kann auch mit den 4, 5, 6 ... folgenden Zahlen durchgeführt werden.

- 5b** KT sehen sich die Angebote an. KL fragt, was auf den Bildern zu sehen ist. KT nennen die Wörter. KL verweist auf die Preise und notiert ein Beispiel an der Tafel (1,99 € – ein Euro neunundneunzig). KL macht klar, dass das Komma beim Sprechen durch das Wort „Euro“ ersetzt wird. Dann lesen KT die Preise laut. KT achtet darauf, dass jede/r KT mindestens einen Preis vorliest. **Variante:** Spiel mit Ball: KL führt Redemittel „Was kostet ...?“ ein. KL fragt im Kurs z. B. „Was kostet die Milch?“ und wirft einem/einer KT den Ball zu. KT antwortet, fragt nach einem anderen Lebensmittel auf S. 40 und wirft den Ball weiter usw.
- 5c**  71 KT hören die Ansagen im Supermarkt und kreisen in Aufgabe 5b die Lebensmittel ein, die in den Ansagen genannt werden.
Lösung: H-Milch – Kaffee – Rindfleisch – Äpfel – Mineralwasser
Arbeitsbuch Lösung S. 71 Aufgabe 5: 2. 3,88 € – 3. 6,25 € – 4. 4,74 € – 5. 12,11 € – 6. 7,13 €
-
- P**  **Projekt:** KL fragt als Einstieg: „Welche Supermärkte kennen Sie?“ KT sammeln im Plenum. Die Adjektive *teuer* und *billig* sollten in diesem Zusammenhang vom KL thematisiert und erklärt werden. Gemeinsam wird geklärt, welche Lebensmittel man als Packung, in Deko/Kilo, als Stück und in Flaschen kauft. Dann schreiben die KT in Gruppen einen Einkaufszettel. Als Hausaufgabe notieren die KT in einem Supermarkt die Preise neben die Lebensmittel auf ihrem Einkaufszettel. Evtl. können die KT auch während der Unterrichtszeit gruppenweise in unterschiedliche Läden gehen. Im Kurs sprechen die KT in Gruppen über die Preise und vergleichen („... kostet/kosten bei ...“). **Variante:** KL bringt Prospekte aus unterschiedlichen Supermärkten mit (von Discounter bis Bio-Supermarkt). KT sprechen dann in Gruppen über die Preise und vergleichen. KL thematisiert ggf. hohe Preise an Tankstellen.
Wortschatztraining S. 75: KT überlegen, was sie wie in Österreich kaufen. Sie notieren die Lebensmittel zur jeweiligen Einheit (*Packung, Stück, Flasche, Deko/Kilo*). **Lösung:** die Packung: Milch, Nudeln, Reis, Eier, Kaffee, Tee, Spaghetti – das Stück: Käse, Brot, Melone – die Flasche: Milch, Mineralwasser – das Deko / das Kilo: Bananen, Äpfel, Käse, Fleisch, Fisch, Erdäpfel, Bohnen, Tomaten
-
- 6a**  72 KT sehen das Bild an und beschreiben, was sie sehen (*einen Mann / Verkäufer, eine Frau / Käuferin, Obst und Gemüse*). Dann hören sie den Dialog und kreuzen an, was die Frau kauft. Kontrolle im Plenum.
Lösung: Sie kauft drei Äpfel und Kiwis.
- 6b**  72 KT hören den Dialog noch einmal und ergänzen die fehlenden Wörter.
Lösung: Tomaten – 69 Cent – Vier Stück
Kopiervorlage KT spielen Karten mit den Redemitteln „Haben Sie ...?“, „Ja, hier sind ...“ und „Nein, leider nicht.“ Jeder bekommt die Hälfte der Karten. Die KT fragen sich gegenseitig und antworten. Die Karten werden dann an den Partner / die Partnerin abgegeben.
Sprechtraining S. 75 Aufgabe 1 und 2: KT lesen in Paaren die Dialoge laut. Dann spielen sie selbst Dialoge und ergänzen die Preise. Person A fragt Person B dem Preis eines Lebensmittels, der in seinem Feld fehlt, Person B nennt den Preis, Person A notiert. Dann fragt Person B usw.
- 6c**  73 Flüssigkeitstraining: KT hören die beiden Sequenzen und sprechen sie nach. Dann lesen KT die erste Sequenz laut vor. Anschließend wiederholen KT die erste Sequenz mit geschlossenem Buch. KT gehen genauso bei der zweiten Sequenz vor.
- 6d**  KT lesen den Dialog in Aufgabe 6b in Partnerarbeit laut und tauschen dann die Rollen.
- 6e**  KT spielen den Dialog mit anderen Produkten (z. B. Melone, Zucchini ...), Mengen und Preisen.
Kopiervorlage Binnendifferenzierung: Langsamere KT nutzen den linken Dialog, schnellere KT nutzen den rechten Dialog. Sehr gute KT können den Dialog auch frei üben.
Arbeitsbuch Lösung S. 71 Aufgabe 6: Käuferin: Haben Sie Tomaten? – Verkäuferin: Ja. 3 Euro 49 das Kilo. – Käuferin: Oh! Nein, danke. Was kosten die Zwiebeln? – Verkäuferin: 1 Euro 20 das Kilo. – Käuferin: Ein Kilo, bitte. – Verkäuferin: Noch etwas?
-
- Aussprache 1**
 74 KT hören die Wörter und sprechen sie nach. KL stoppt nach jedem Satz. KL spricht die Sätze jeweils mit übertriebenem Melodieverlauf und bewegt die Hand  nach oben,  nach unten oder zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.

- Aussprache 2** KT hören die Wörter und klatschen den Rhythmus. Die unterstrichenen Silben sind betont. Dann hören sie noch einmal und sprechen nach.
 Ⓞ75
- Aussprache 3** KT hören und markieren den betonten Vokal mit _ (lang) oder . (kurz). KL stoppt nach jedem Wort und spricht die kurzen und langen Vokale übertrieben aus. KT hören dann noch einmal und sprechen nach.
 Ⓞ76
- KL spricht die Sätze jeweils mit übertriebenem Melodieverlauf und bewegt die Hand ↘ nach unten und zuckt leicht bei einer betonten Silbe. KT sprechen nach und bewegen gleichzeitig die Hand.
- Im Alltag** In der „Im Alltag“-Rubrik am Ende jedes Kapitels sind Redemittel aus dem Kapitel aufgelistet. KT können sie zur Wiederholung nutzen, die Liste aber auch abschreiben und mitnehmen, um sich im Alltag daran zu orientieren. In der Rubrik **Sätze und Wörter** auf S. 73 finden die KT wichtige Sätze und Wörter aus dem Kapitel zum Abschreiben und Übersetzen.
- Grammatik** Die Grammatikseite gibt einen Überblick über die erarbeiteten Strukturen (regelmäßige und unregelmäßige Verben; W-Fragen und Antworten; Ja/Nein-Fragen und Antworten).
- Lernen lernen** In der Rubrik „Lernen lernen“ finden KT Hinweise auf Lernstrategien.

Raststätte 1

- 1**  „Wörterspiel“ oder **Kopiervorlage**: Die KT spielen in Gruppen. Alle Figuren stehen auf Start. Eine/r wirft eine Münze. Bei Zahl geht er/sie einen Schritt weiter, bei Kopf zwei Schritte. Löst der/die KT die Aufgabe richtig, bleibt er/sie auf dem Feld. Macht er/sie einen Fehler, muss er/sie wieder auf das vorherige Feld zurück.
Lösung: der Mann – der Abend – das Deutschbuch – der Tee – die Sessel – die Kinder – der Kuli – das Gemüse – die Sprache – meine Tochter – die Schokolade – der Käse – das Abendessen – die Nudeln – das Wasser – die Telefonnummer – die Stadt – ein Euro – das Fleisch – die Lehrerin – verheiratet – die E-Mail-Adresse – die Flasche Wasser – die Bananen – der Kuchen – der Wohnort – die Mutter – rechts – die Äpfel – 1 Kilo
- 2** „Fünf-Zahlen-Spiel“: KT spielen in Gruppen gegeneinander. Eine Gruppe schreibt fünf Ziffern an die Tafel. Die andere Gruppe nennt mit diesen Ziffern so viele Zahlen (unter 100) wie möglich, dann Wechsel.
- 3** „Stift drehen“: KL bereitet eine Drehscheibe mit Fragen vor. KT spielen in Gruppen. Sie legen einen Stift in die Mitte des Kreises und drehen ihn. Alle beantworten die Fragen.